



Sonderausgabe



EuropaUnion
Bayern

Liebe Freunde eines friedlichen Europas,

Der 24.02.2022 ist eine schmerzliche Zäsur und Putin wird damit tatsächlich in die Geschichte eingehen. Aber nicht als großer Führer, sondern als großer Vollpfosten. Denn ein echter Führer hätte seine Macht zur Rettung unseres Heimatplaneten eingesetzt - und zu tun gäbe es da wahrlich genug. Stattdessen entschied er sich dazu als rückwärtsgewandter Kriegsverbrecher aufzutreten. Putin stürzt die Ukraine in unendliches Leid, kostet auch tausende sinnfrei gefallene eigene Soldaten das Leben und wirkt als Brandbeschleuniger auf Hungersnöte in ohnehin geplagten Regionen unserer Welt. Mit hemmungsloser Gewalt, fadenscheinigen Lügen und böartigen Drohungen sorgt er zudem für eine Neuauflage des kalten Krieges.

Der Einsatz von Bomben, Panzer und Raketen sind nun wieder bittere Realität. Der Kriegstreiber fegt nicht nur Gewissheiten des geordneten und friedlichen Zusammenlebens als Lehre aus dem zweiten Weltkrieg hinweg, er wirft auch das dadurch isolierte Russland um Jahrzehnte zurück und belastet die ganze Welt. Wozu ist jemand fähig, der Frauen und Kinder selbst in Krankenhäusern und Luftschutzkellern bombardiert oder Städte durch Belagerung aushungern und erschießen lässt, wohl wissend, wie das in seiner eigenen Geburtsstadt einst wirkte und auch wie es endete? Und welche Vorstellung vom Umgang mit einem angeblichen Brudervolk zeigt dies? Wer an die düstersten Zeiten der Geschichte anknüpft, will niemanden in eine bessere Zukunft führen, sondern in dunkelste Kapitel der Vergangenheit. Dagegen muss sich die Weltgemeinschaft mit aller Macht stemmen.

Wir Föderalisten fordern deshalb nicht erst seit gestern eine gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Wir treten solchem Irrsinn seit einem dreiviertel Jahrhundert entschlossen entgegen. Auch unserer aktuelle #noVeto-Kampagne zielt genau deshalb auf die Stärkung des Mehrheitsprinzips in der EU ab. Denn nur in einem geeinten Europa kann gelingen, was nationale oder gar persönliche Egoismen verhindern. Die aktuelle Lage zeigt schmerzlich unsere geopolitischen Herausforderungen auf. Es bedarf mehr Effizienz, mehr erneuerbarer Energien und weniger Abhängigkeiten. Das gilt auch für die Abhängigkeit von Uran. Und es kommt darauf an, dass wir alle unseren Beitrag leisten: Ob individuelles Energiesparen bei Sprit, Öl und Gas oder dem Einsatz genehmigungsfreier Balkonsolaranlagen. Oder auf nationaler und europäischer Ebene, durch den Einsatz europäischer Instrumente, die Europa sicherer und unabhängiger machen. Als Europa-Union Bayern begegneten wir mit der Aktion #CoolDownPutin #JedesGradZählt der ausgelösten Schockstarre. und Landesverbände wie Schleswig Holstein folgten. Soweit möglich soll so Ersparnis lieber für die Hilfe Notleidender als für Putins Kriegskasse zur Verfügung stehen.

Wir alle gemeinsam bekunden in diesen Wochen unsere uneingeschränkte Solidarität mit den Menschen in der Ukraine durch Kundgebungen, Spenden und Hilfe für Flüchtlinge hier wie dort. Viele unter uns packen sogar selbst mit an und leisten damit gerade genau das, was ein friedliches, freies und wertebasiertes Europa ausmacht. Dafür meinen herzlichen Dank. Denn ob Spenden, Aktionen oder Flüchtlingshilfe: Wir alle stehen deutlich sichtbar für die Werte, die die Ukrainerinnen und Ukrainer gerade sogar mit ihrem eigenen Leben verteidigen. Unsere gemeinsame Vorstellung ist eine Welt des Miteinanders, der Freiheit und der Solidarität. Das ist das, was die Ukrainerinnen und Ukrainer in dieser Not auch wirklich verdienen – statt Bomben, Zerstörung und Vernichtung. Slava Ukraina. ★

Ihr Thorsten Frank

Landesvorsitzender der Europa-Union Bayern



Sonderausgabe

Was ein Schüleraustausch bewirken kann



Katharina Volk, Mitglied der JEF Eichstätt über ihr Engagement für Ukrainerinnen

Seit 20 Jahren pflegt meine Schule den Ukraine-Austausch mit der Stadt Nowohrad-Wolynskj. Zweimal durfte ich den tausend Kilometer langen Weg zurücklegen. Beide Austauschjahre war ich überwältigt von der Gastfreundschaft und der doch nicht so unähnlichen Kultur des Landes. Am Kriegsbeginn schrieb ich meiner ukrainischen Partnerin wie es ihr geht. Sie studiert mittlerweile in Kyjiw Deutsch, arbeitet nebenbei im Eventmanagement und fürchtet sich nicht vor dem russischen Vormarsch. Nach tagelangem schreiben kam am 01.03 die plötzliche Nachricht, ob sie mit ihrer Familie zu uns kommen kann. Durch die Nachricht ausgelöst, stellte meine Schule innerhalb einer Woche eine Taskforce auf und holte mit drei Bussen 150 Frauen und Kinder in unsere Region. Wie wichtig Beziehungen in andere Länder sind, zeigte dieser Krieg deutlich. Obwohl wir seit vier Jahren keinen Kontakt mehr hatten, war es mehr als richtig ihr zu schreiben und zu helfen. ★

Europaweite Solidarität mit der Ukraine

Markus Staltmeier, Mitglied der JEF Eichstätt

Bereits wenige Stunden nach dem Beginn des furchtbaren russischen Angriffskrieges auf die Ukraine begann eine Welle der Solidarität für die Betroffenen durch Europa zu rollen. In vielen Städten fanden spontan pro-ukrainische Kundgebungen und Demonstrationen statt, an denen sich auch die JEF zahlreich beteiligten. So hatten beispielsweise die Kreisverbände Eichstätt und Passau, die sich vom 24. bis 27. Februar auf einer Konferenz in Prag befanden, die Möglichkeit, gemeinsam mit vielen tausenden anderen Menschen in der tschechischen Hauptstadt ihre Solidarität mit den Leidtragenden des Krieges zu bekunden, etwa auf dem *Václavské náměstí* (Wenzelsplatz, s. Foto) und auch direkt vor dem Botschaftsgebäude der russischen Föderation. Die Botschaft der Demonstrierenden war klar: #WeStandWithUkraine! #UkraineIsEurope! ★



EUB VOR ORT

Der **BV Mittelfranken** zeigt klare Kante und verurteilt Putins Angriffskrieg scharf. Zusammen mit einem großen Sozialverband und vielen mittelständischen Unternehmen wurde zudem in kürzester Zeit und völlig unbürokratisch eine einmalige Hilfsaktion gestartet. Tonnen von Lebensmitteln, Pflege- und Hygieneartikeln, Winterkleider und Outdoor-Ausrüstungen, von der Isomatte über Schlafsäcke bis zu Zelten, wurden gesammelt, verpackt, verladen und an die polnisch-ukrainische Grenze verbracht. Sogar ein voll ausgestattetes Feuerwehrauto wurde organisiert und weitergegeben.

Eine erhebliche Zahl von Geflüchteten wurde aufgenommen und mit bereitgestellten Bussen in unser friedliches Land gebracht. Da die Zirndorfer Flüchtlingsunterkunft schnell überlaufen war, waren die Landkreise gefordert, Notunterkünfte zur Verfügung zu stellen. So auch in Scheinfeld. Dort kümmerte sich der Bezirksvorsitzende Hans Jochen Teufel zusammen mit Geschäftsführer Bernd Klatt (unser Bild vor dem Infenster) ehrenamtlich um die hier ankommenden Flüchtlinge. Wir Europäer versuchen direkt bei den Menschen zu sein und so gut es geht, zu helfen. ★



Bild (rechts):
Hans Jochen Teufel zusammen
mit Geschäftsführer Bernd Klatt
vor Infenster in Scheinfeld



Die Bezirksversammlung des **BV Niederbayern** verabschiedete zu den Vorgängen in Russland/ Ukraine eine Resolution, in der die EU-Institutionen kritisiert werden, sich in der EU-Politik mit mehr Nebensächlichkeiten zu befassen, anstatt mit der eigentlichen aktuellen Politik, welche zukunftsgerichtet sein muss. Bezirksvorsitzender Konrad Kobler MdL a.D konnte den Teilnehmern einen stattlichen Rechenschaftsbericht vorlegen, wobei er den jährlichen Europaempfang im Schloss Fürstenstein hervorhob, der diesmal wieder als Highlight durchgeführt werden kann. Zu Gast wird der Außenminister Kroatiens sein. Der vor sechs Jahren ins Leben gerufene monatliche Europastammtisch in Bad Füssing war stets das Highlight des Bezirksverbandes und erfreut sich reger Teilnahme. Die geladenen Referenten kamen gut an, wie es auch die stets lebendige Diskussion zeigte. Der Bezirksversammlung ging eine eindrucksvolle Gedenkandacht für die verstorbenen Mitglieder in der Koloman-Kirche bei Neukirchen v. Wald voraus. ★

KV Landshut Im Rahmen eines virtuellen Europastammtisches stand Florian Ossner, MdB den Teilnehmern Rede und Antwort zu aktuellen Europa wie weltpolitischen Fragen. Kreisvorsitzender Anton von Cetto stellte eingangs fest, dass mit Gründung der Europa-Union im Jahre 1946 der Grundsatz „Nie wieder Krieg“ vorherrschte, wir doch nach 75 Jahren damit wieder konfrontiert werden. Bezüglich der Ukraine stellte Ossner fest, dass die Europäische Union als Friedensnobelpreisträger sowie die Weltgemeinschaft Alles tun müsse, um den Krieg in der Ukraine zu beenden und die NATO nicht in den Krieg hineingezogen werden darf. Einen Beitritt der Ukraine zur NATO lehnte er ab bzw. dies wurde nicht in Aussicht gestellt, jedoch eine engere Anbindung an die Europäische Union sei wünschenswert, als Halbmitglied mittels Zollabkommen. Die lebendige Diskussion seitens der Teilnehmer dokumentierte, wie wichtig der EU - Stammtisch als konstruktives Instrument und Brücke Politik - Bürger ist und er im Rahmen der europäischen Integration seinen Platz gefunden hat. ★

KV Donauwald macht sich unter Vorsitz von Christine Eder unter dem Motto „**Bayerischer Wald im Wandel der Zeit**“ auf den Weg nach Haidmühle mit wirtschaftlichen und kulturellen Highlights! Unter Leitung des Haidmühler Bürgermeisters, Heinz Scheibenzuber, gab es eine spannende Besichtigungstour in der touristisch hochinteressanten Grenzregion zu Tschechien und Österreich. Auf dem Weg zum auf tschechischer Seite gelegenen Grenzbahnhof Nove Udoli (deutsch Neuthal) überquerten die Teilnehmenden auch den „Euro Velo 13 - Iron Curtain Trail“. Der gut zehntausend Kilometer lange europäische Fern-Radweg wird aus EU-Mitteln gefördert und verläuft entlang des früheren „Eisernen Vorhanges“ (engl. Iron Curtain) von der Barentssee im Norden bis an den Bosphorus in der Türkei im Süden. Die Strecke führt durch 20 Länder und macht die Geschichte der Spaltung Europas unmittelbar erlebbar! Zwischen Bayern und Tschechien verläuft der Iron Curtain Trail meist auf tschechischer Seite; bei Haidmühle geht er durch den Nationalpark Sumava. Infolge der jahrzehntelangen Abschottung des einst streng bewachten Grenzstreifens während des Kalten Krieges konnte sich dort ein Gebiet mit woanders inzwischen selten gewordenen Biotopen erhalten. ★

www.eu-donauwald.bayern



Bild: KV Donauwald-Haidmuehle



Hilfen in der Ukrainekrise
ukraine-hilfe.bayern.de



**Hilfe für die Ukraine –
Wir stehen zusammen!**
<https://www.stmas.bayern.de/bayern-hilft.php>



JEF Statement zum Ukraine-Krieg

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht Krieg in Europa. Der russische Präsident Wladimir Putin hat entschieden einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die souveräne Ukraine zu beginnen. Er und die russische Regierung tragen allein die Verantwortung für das Leid, das dieser Krieg mit sich bringt. Als JEF Bayern verurteilen wir diese Aggression Putins aufs Schärfste und fordern den russischen Präsidenten auf, sofort jegliche Kampfhandlungen einzustellen, sich aus der Ukraine zurückzuziehen und deren territoriale Integrität zu achten.

Doch der Angriff auf die Ukraine ist nicht nur ein kriegerischer Akt. Er ist auch ein Angriff auf demokratische, freiheitliche und offene Gesellschaften. Es reicht deshalb nicht, der Ukraine nur verbal Solidarität zu bekunden. Schließlich steht das Land derzeit wie kein Zweites für die Grundsätze der Europäischen Union ein. Es zeigt, dass es weiter den Weg von Freiheit und Demokratie gehen möchte. Die Ukraine ist Europa. Sie muss deshalb mittelfristig auch eine ernsthafte Perspektive bekommen Teil der Europäischen Union zu werden.

Wenn dieser schreckliche Krieg nur einen positiven Aspekt hat, dann ist dies die Geschlossenheit der EU und des transatlantischen Bündnisses. Vor Kurzem wären schnelle Entscheidungen wie etwa in der Flüchtlingspolitik noch völlig undenkbar gewesen.

Die EU darf sich aber auch in den kommenden Monaten nicht auseinanderdividieren lassen. Wir müssen gemeinsam an den Sanktionen festhalten und sie ggf. noch verschärfen bis das Blutvergießen in der Ukraine ein Ende findet. Dies wird auch uns persönlich Einiges abverlangen.

Wir treten nun in eine neue Zeit deutscher und europäischer Sicherheitspolitik ein. Dazu muss auch gehören, dass wir Europäer unsere Sicherheit stärker selbst in die Hand nehmen. Als JEF fordern wir schon lange den Aufbau einer europäischen Armee und die gemeinsame Beschaffung von Waffensystemen in Europa. Genau dort müssen wir ansetzen und nun endlich den Prozess hin zu einer europäischen Armee einleiten. Neben dieser militärischen Komponente muss die europäische Sicherheitspolitik aber auch Diplomatie und Entwicklungspolitik ins Auge fassen. Daher sollten nun alle EU-Mitgliedsstaaten darauf hinwirken, die finanziellen Mittel für die Bereiche der Außen-, Entwicklungs- und Verteidigungspolitik deutlich zu erhöhen.

Der Krieg fordert den Menschen in der Ukraine Unvorstellbares ab. Nichtsdestotrotz wird Putin ihn nicht gewinnen können, denn - um es mit den Worten von Hans-Dietrich Genscher zu sagen - keine Macht der Welt kann Menschenwürde und Freiheit auf Dauer stoppen. ★

Luca Preller

Landesvorsitzender JEF Bayern

Ergebnisse Neuwahlen

KV Passau Vorsitz: **Konrad Kobler** MdL a.D., Stv. Vorsitz: **Caroline Schmitt, Rudolf Müller, Joachim Rübenach**, Schatzmeister: **Rudolf Müller**

BV Niederbayern Vorsitz: **Konrad Kobler** MdL a.D., Stv. Vorsitz: **Anton v. Cetto, Christine Sporrer-Dorner, Josef Heisl**, Schatzmeister: **Rudolf Müller**,
Geschäftsführerin: **Ilse Haseder**

KV Nürnberger Land Vorsitz: **Ulrich Schäfer**, Stv. Vorsitz: **Wolfgang Rösch, Dr. Elisabeth Altmann, Dr. Hartmut Herzog**, Schatzmeister: **Volker Thym**

Termine

Mo. 09.05.2022

Europatag

Sa. 21.05.2022

Europatag Bayerische Staatsregierung Nürnberg

Fr. - Sa. 24. - 25.06.2022

Landesversammlung EU-Bayern Bayreuth

Fr. - So. 07. - 09.10.2022

Bundeskongress Europa-Union Deutschland Augsburg

Fr. - So. 14. - 16.10.2022

Bundeskongress JEF Deutschland Würzburg



In eigener Sache

Termin Landesvorsitzender JEF & EUB bei Europaministerin Huml

Die Landesvorsitzenden Thorsten Frank der Europa-Union Bayern sowie Luca Preller für die Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V. waren am 22.2.22 zu Gast in der Bayerischen Staatskanzlei bei Staatsministerin Melanie Huml MdL um sich über Europa in Bayern und aktuelle Themen auszutauschen.

Bild: Bayr. Staatskanzlei
v.l.n.r. Luca Preller, Melanie Huml MdL, Thorsten Frank



Impressum

Herausgeber: Europa-Union Bayern e.V.

Landesgeschäftsführerin **Dr. Ute Hartenberger**

Oberanger 32, 80331 München

Tel. 089 260 34 75, Fax 089 260 37 50

E-Mail: buero@eu-bayern.de

www.eubayern.de & www.jef-bayern.de

<https://www.facebook.com/EuropaUnionBayern/>

Redaktion (ViSdP): Ellen Schuster, Freiherr Anton von Cetto, Thorsten Frank (Koordination), Magdalena Bohrer, Luisa Waschke

Druck & Design: druckprofi-online.de | Lichtenfels